

Institut für Jugendarbeit Gauting



Landeszentrale
Fortbildungseinrichtung
für Fachkräfte der
Jugendarbeit in Bayern in
Trägerschaft des BJR

Das Konzept



- **Rein** = Einführungsqualifikationen
- **Drin** = Thematische und Berufsgruppenbezogene Seminare
- **Darüber Hinaus** = Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen

Einführungs- oder Feldqualifikationen

Ziel: Qualität der Jugendarbeit

- Kommunale Jugendarbeit
(mit Zertifikat vom
Kultusministerium)



- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Gemeindejugendarbeit
- Streetwork/Mobile Jugendarbeit
- in Kooperation mit den großen Einstellungsträgern

Kurzzeitfortbildungen

Ziel: Weiterentwicklung der Jugendarbeit



- Thematische Seminare
 - Politische Bildung/Sozialkompetenz
 - Pädagogische Feldkompetenz
 - Management und Selbstkompetenz
 - Kulturelle Bildung und Neue Medien
- Berufsgruppenbezogene Fortbildungen
 - Spezielle Gruppen innerhalb der Jugendarbeit (z.B. Jugendpfleger, Jugendbildungsstätten)
 - Andere Berufsgruppen wie z.B. Ganztagsbetreuung

Zusatzausbildungen

Ziel: Individuelle Kompetenzvermittlung



- Einjährige Zusatzausbildungen, z.B.:
 - Erfahrungsfeld Theater
 - Systemische Pädagogik
 - Qualitätsmanagement
- Zweijährige Zusatzausbildung
 - Erlebnispädagogik
 - Systemische Beratung
 - Kulturpädagogik
 - Mediation
 - Genderpädagogik
 - Budopädagogik
 - Sozialbetriebswirt
 - Pädagogik der kulturellen Integration

Sonderformen

- **In-House-Angebote**
- **„Ruderza“** (Vorbereitungskurs auf die Externenprüfung für Russlanddeutsche)



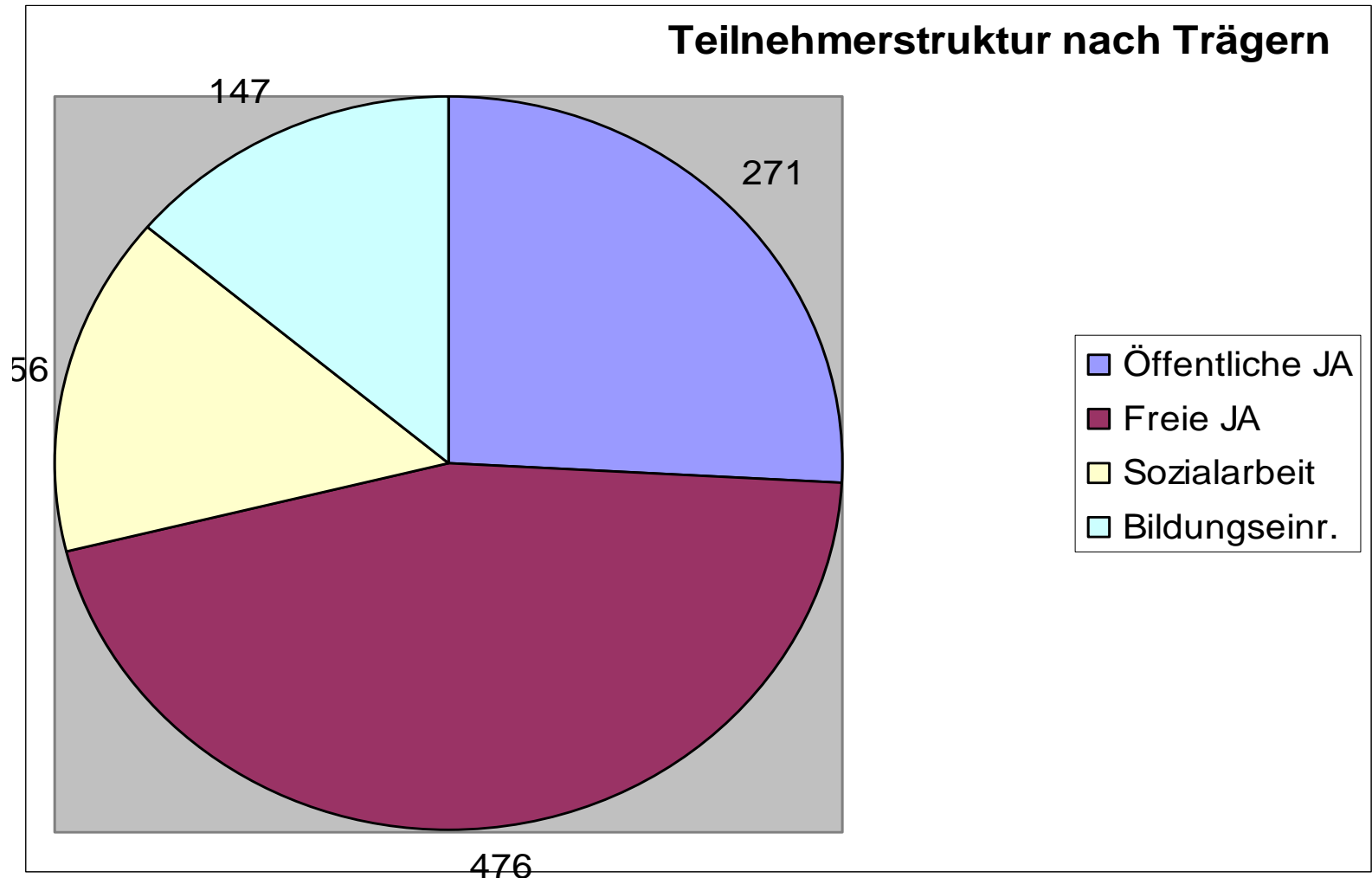
- **Gautinger Sommerakademie**
- **Express Your Body**

Ergebnisse

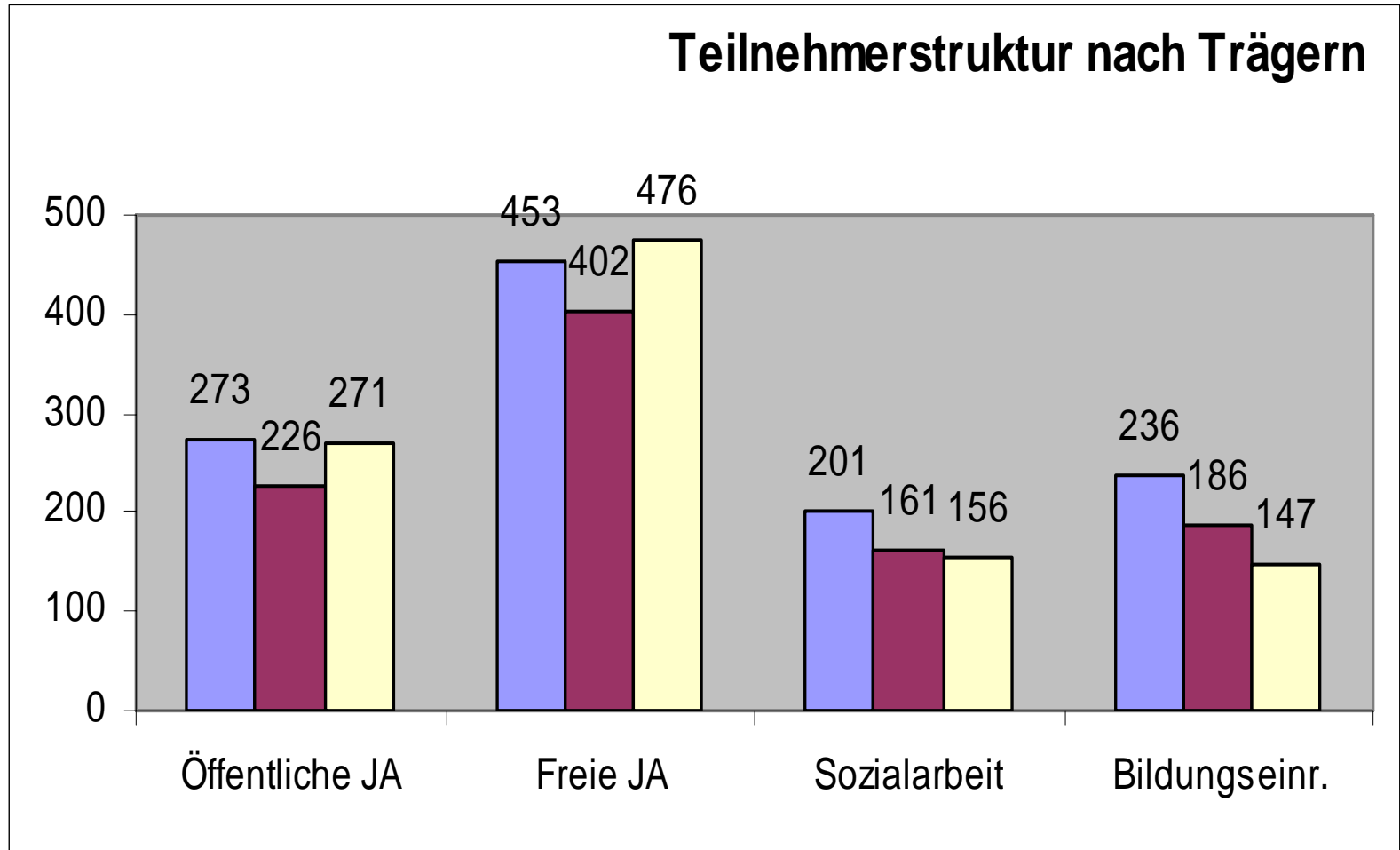


- Jährlich zwischen 1050 und 1250 Teilnehmern/innen
- 110 bis 130 Veranstaltungseinheiten
- Zwischen 4500 und 4800 TNT
- Altersdurchschnitt rund 35 Jahre
- Über 60 % Frauen

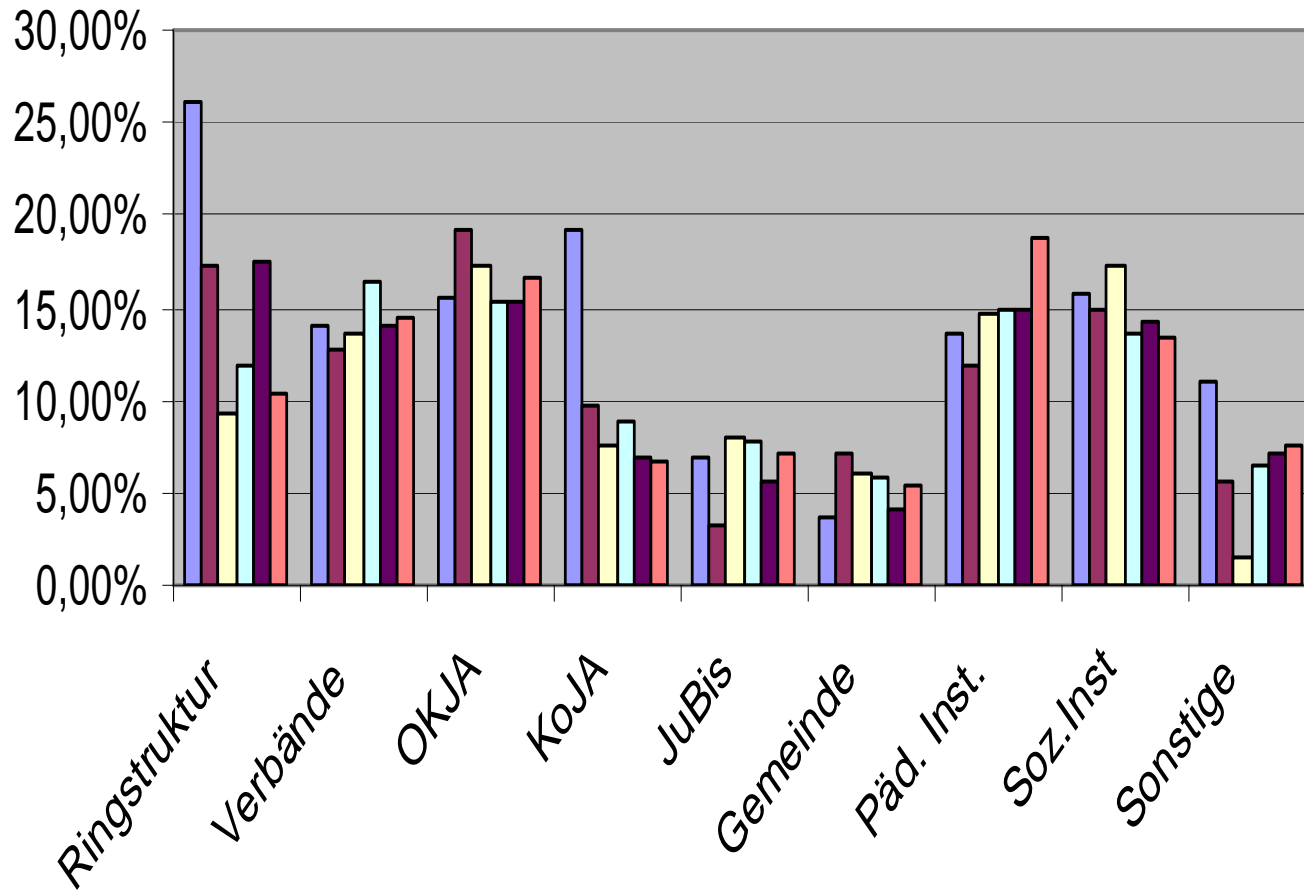
Teilnehmerstruktur nach Trägern



Vergleich der Träger 2004 - 2006



TN nach Berufsfeldern



Qualitätsbedingungen



- Rückkoppelung mit den Arbeitsfeldern und Trägern
- Kooperation mit Fachverbänden und Fachdiensten
- Kooperation mit anderen Fortbildungseinrichtungen (u.a. Akademie für Lehrerfortbildung)
- Kooperation mit Ausbildungsstrukturen (Fachakademien, Fachhochschulen)

Ausblick

- Ein hoher Anteil der Weiterbildung wird von den Trägern materiell bzw. zeitlich ersetzt
- Interessen der Weiterentwicklung der Jugendarbeit und berufsbiografische Motive ergänzen sich
- Kooperationen sind dann sinnvoll, wenn Praxisanteile aus der Jugendarbeit eingehen können

